

an der Basis und an den Seiten etwas stärker punktiert; eine Medianlinie in der Basalhälfte meist glatt.

Flügeldecken an der Basis so breit wie der Halsschild, dahinter zu einer ziemlich regelmäßigen langen Eiform schwach erweitert, die größte Breite ungefähr in der Mitte. Schulterbeule nur durch einen glatten, kaum etwas erhabenen Raum angedeutet. Rücken unmerklich abgeflacht. Grundchagriniierung äußerst fein, Oberfläche daher ziemlich glänzend; Punktreihen nicht besonders kräftig, eher mäßig fein, ziemlich gedrängt und auf der Scheibe meist Ansätze zu Doppelreihen zeigend, daselbst etwas ineinandergewirrt, außen und hinten fast ganz regelmäßig.

Ungeflügelt.

♂. Erstes Glied aller Tarsen — der vorderen und mittleren sehr stark herzförmig, breiter als Glied 3 — erweitert. Letztes freiliegendes Abdominalsternit ohne Eindruck. Penis, von oben gesehen, ziemlich parallelseitig, ungefähr vom letzten Drittel an ganz allmählich gerundet zusammenlaufend, mit ziemlich breit gerundeter Spitze. Unterseite mit breiter, in der Basalhälfte ziemlich tiefer Mittelrinne. Im Profil gesehen, ist der Penis ziemlich stark und gleichmäßig, fast im Viertelkreise, gebogen.

Länge der Art: 1,8—2,2 mm; Breite zirka 1 mm.

Patria: *Hisp. sept.* Von dem erfolgreichen Explorator Süd-europas, Herrn Gust. Paganetti-Hummeler (Vöslau), in Anzahl bei Palencia, Astorga, Caboalles, Brañuelas und Manzanal gefangen und ihm gewidmet.

F. Heikertinger.

### Über die Zeit der Einführung der Namen der von Latreille in seinen „Families naturelles du Règne Animal“ neu unterschiedenen Gattungen.

Von Franz Poche, Wien.

In einer seiner gehaltvollen kritischen Arbeiten behandelt Herr Bergroth (1913) u. a. den genannten Gegenstand. Er führt die Tatsache an, daß Latreille (1825) alle Gattungen, auch die daselbst zum ersten Male unterschiedenen, nur mit französischen Namen benannte, und bespricht die spätere Latinisierung dieser. Dabei sagt er: Es wurde allgemein übersehen, daß schon Berthold (in:

Latreille, 1827) die betreffenden Namen latinisierte. Sodann führt er die einschlägigen Fälle aus der Gruppe der Hemipteren an.

Demgegenüber erlaube ich mir darauf hinzuweisen, daß ich bereits 1908, p. 289, 315, 333 und 335 für eine Anzahl der betreffenden Namen und darunter gerade auch für einen Teil der von Bergroth speziell angeführten gezeigt habe, daß es Berthold (t. c.) war, der sie zuerst latinisierte. 1909a legte ich dann die allgemeine bezügliche Bedeutung des gedachten Werkes dar. Auch 1909b wies ich in diesem Zusammenhange auf dasselbe hin. Erwähnt sei ferner, daß in bezug auf die Mollusken bereits Herrmannsen (1852, p. IV) angegeben hatte, daß die in Rede stehenden Gattungen von Berthold (t. c.) lateinisch benannt wurden.

Es braucht wohl nicht erst eigens gesagt zu werden, daß mit Vorstehendem Herrn Bergroth, dessen enorme Literaturkenntnis in den weitesten Kreisen rühmlichst bekannt ist, wegen des so leicht möglichen Übersehens der betreffenden Angaben nicht der geringste Vorwurf gemacht werden soll.

#### Verzeichnis der zitierten Literatur.

Bergroth, E. (1913), Bibliographisches über Hemipteren. (Ent. Mitt. 2, p. 10—12.)

Herrmannsen, A. N. (1852), *Indicis Generum Malacozoorum Supplementa et Corrigenda*.

Latreille, [P. A.] (1825), *Familles naturelles du Règne Animal, exposées succinctement et dans un ordre analytique, avec l'indication de leurs genres*.

— (1827), *Natürliche Familien des Thierreichs*. Aus dem Französischen. Mit Anmerkungen und Zusätzen von A. A. Berthold.

Poche, F. (1908), Supplement zu C. O. Waterhouses Index Zoologicus. (Zool. Ann. 2, p. 273—343.)

— (1909a), Über die angeblich von Latreille in seinen „Familles Naturelles du Règne Animal“ eingeführten Gattungsnamen. (Deutsche Ent. Zeitschr., p. 413—414.)

— (1909b), *Macrorhinus* oder *Mirounga*? (Zool. Anz. 34, p. 319.)